

Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Er scheinen wöchentlich dreimal

Abonnementpreise: Einzel- Ausland-
Mittel 12.50 Fr. 13.50
Grosz 3.00
Klein 2.50

Redaktions- und Verwaltungsbüreau:
St. Paulusdruckerz, Breitenstr. 1, Freiburg.

Insertionspreise:
Für den ersten Tag 15 Cts.
Für die folgenden Tage 10 Cts.
Für das Ausland 20 Cts.
Für die ersten 100 Zeilen 50 Cts.

Verantwortlicher Redakteur:
Hansrufer & Vogler, Freiburg.

Maiglöcklein!

Ein Pflöcklein ward erhand vor alter Zeit
In weitzerlöcher Bergesfankheit,
Bescheiden ragt's empor aus dunklen Felsen
Zur Eisenwelt mit ew'gem Gletscherschnee.

Und vom Altar aus weitzer Bergen Licht
Gehst lächelnd mild Mariens Angesicht,
Dreimal des Tages ruft des Glöckleins Klang
Das Tal hinab den frommen Avesang.

Dann hält das laute Pflöcklein ein im Lauf
Vergessener zwitschern zum Hapellöcher auf,
Und ferneher schallet von der höchsten Fels
Verlorner Widerhall: „Gegrüßt seist Du!“

Doch wenn vom Berg der rauhe Winter schied,
Im Föhrenwalde rauscht des Föhrens Lied,
Dann blühen weiße Glöcklein rings im Grund
Mit unentwöhntem, kleinem Engelsmund.

Und duffend breiten sie ihr Glöckchen aus
Und schmiegen fromm der Gottesmutter Haus,
Und lauter ruft hinab zur Talestuh
Das Aveschöcklein sein: „Gegrüßt seist Du!“

Sie aus des Winters Frost und langer Nacht
Das arme, kleine Menschenherz erwacht,
Und wieder grüßt mit blüthenreinem Sinn
Des Himmels und der Erde Königin.

Anna Sartory.

Eine Luftreinigung

War der Angriff des glaubenslosen Wah-
mund auf die religiösen Ueberzeugungen des
Tiroler Volkes ein altes Verbrechen, so ge-
schieht sich der Gegenstoß nachträglich zu einer kraft-
vollen und einschlägigen Abwehr. Ein Sturm,
mag er auch im schattigen Gedächtnis des Fortes
manch morschen Ast vom Stamme lösen, er
wirkt immer reinigend. Der Föhnsturm richtet
manches Uebel an in den Bergen, in den Hoch-
tälern der Alpenwelt, aber er ist der einzige,
der des Winters Regiment zu stürzen im Stande
ist und dem nahenden Frühlinge die Tore des
Landes öffnet. So hat der kulturkämpferische
Wettersturm, der die Tiroler Täler heimgesucht,
unter dem Tirolerwolke wie Luftreinigung ge-
wirkt. Die kirchenfeindliche und glau-
benslose Presse hatte wie eine Flut das
Land überschwemmt. Wahrmund gab den An-
lass zur Reinigung. In allen Tälern des
Landes hat die christl. Presse den Kampf auf-
genommen und ist siegreich von Ort zu Ort,
von Tal zu Tal vorgeedrungen. Am letzten
Donnerstag fand in Innsbruck eine massen-
haft besetzte Piusvereinsversammlung statt.
(Der Piusverein hat in Oesterreich die Ver-
breitung und Unterhaltung der christl. Presse
zum Ziel gesetzt.) Die stammende Rede,
welche P. Kolb, der unermüdbare Propagandist
Oesterreichs, allort gehalten, hatte eine un-
schätzbare Wirkung. Wie der „Tiroler An-
zeiger“ meldet, führte der Redner u. a. aus:

„In der Öffentlichkeit erscheint die weltliche, große
Monarchie, das alte katholische Reich, gleichsam ver-
sunken unter Bomben des Unglaubens, des Hai-
es gegen Gott und Kirche. Wenn aber Oesterreich
trotzdem groß und herrlich dasteht, so hat es dies
verdient im Verlauf der Weltgeschichte. Um aber
auf die Wirklichkeit einzugehen, so bewohnen Katho-
lische Wälder Oesterreich von einer Grenze zur
anderen. Ich habe die ganze Monarchie durchwan-
dert, von Süden und Norden, habe Missionen ge-
halten in den in religiöser Hinsicht verunsicherten
Gebieten, in Grosz, Teplitz, Eger, Linz und vielen
anderen und überall waren die Missionen massen-
haft besucht und die Reichthümer ungelogen und die
Dome, saßen alle die Gläubigen nicht. Und so fin-
den wir überall dasselbe Bild, denselben Glauben,
und so ist es in Wirklichkeit, so ist es Tatsache, wie
ich es mit eigenen Augen gesehen, mit eigener
Ohren gehört habe. Haben Sie aber davon
je etwas gehört, hat davon die Öffentlichkeit
etwas erfahren? Und warum nicht? Weil eben
die Öffentlichkeit von einer Macht in die Hand-
genommen ist, die davon nichts hinausbringen
lassen will, und das ist die generrische Presse.
Die schlechte Presse spricht im Namen der Mil-
ionen Katholiken und schreiet gegen sie. Die
Millionen Katholiken glauben und diese Presse
hört ihren Glauben. Die Presse verherrlicht
alles, was gegen diesen Glauben ist, sie erhebt alles
auf den Schild, was diesen Glauben beeinträchtigen
kann.“

Wir wissen nicht, daß wir katholischen Mil-
ionen sind, man weiß es nicht in der Öffentlich-

keit durch diese schlechte Presse. So fragt man sich,
gibt es denn überhaupt noch einen, der außer mir
noch glaubt? Und doch sind es noch Mil-
ionen. Unsere katholischen Studenten werden an
den Universitäten ausgeschlossen, obwohl die katho-
lischen Väter mit ihren Kreuzen die Hochschulen
erhalten! Man fragt sich, ja wer bekämpft denn
unser Recht in unserer eigenen Heimatlände? Es
zürnt das ganze Volk und es schweigt. Die
Öffentlichkeit führt eine andere Sprache: man
fragt nicht, was die Katholiken wollen, was
die katholischen Väter leiden, was sie verlangen,
was sie für Rechte haben, sie sind zu Parias ge-
worden, die Steuern zahlen und sich zerkleinern
lassen müssen. Wir haben jeden Schimpf zu tragen,
und wehren wir uns dagegen, dann sind wir un-
verantwortlich! Wir sind das Objekt des fortgesetzten Spottes,
und jedes Mitleid, das betet, ist dem
Hochgeschätzten preisgegeben. Der Mann,
welcher betet, ist ein Gegenstand der Verfolgung,
er kann nicht wandern, selbst wenn er ein Genie
ist. (Weisheit.) Wir haben für jeden Gotteslästerer
Verteidiger, für einen katholischen Professor aber
nicht. Wenn jemand an einer weltlichen Univer-
sität angeklagt werden will, der den Namen Gottes
nennt, so kann er an einer überrechtlichen Univer-
sität nicht Professor werden. Vor kurzer Zeit hat
der protestantische Unterrichtsminister Hölle in
Preußen eine Kundgebung erlassen, in der heißt,
die preussische Regierung habe es für ihre Pflicht,
daß der christliche Charakter der Univer-
sitäten hoch gehalten werde. (Weisheit.) Wenn
das in Oesterreich ein Minister sagen wollte, dieser
Mann würde als Staatsverbrecher gegen die
Staatsgrundgesetze gerichtet werden.“

Die Tiroler sind sonst gutmütige Charaktere
und vertrauen viel. Schließlich geht aber auch
dem Gutmüthigkeit der Fäden der Geduld aus.
Das erklärt den immer enden wollenden Bei-
fall, den die Zuhörer ihrem Redner zollten.
Dieser aber rief in die Versammlung hinaus:
„Aber was nützt mir Ihr Bravo, wenn Sie
die schlechte Presse morgen wieder ins Haus lassen?
Es wäre eine Charakterlosigkeit, heute
Bravo zu rufen und morgen diese
Strafgebirne wieder über Ihre Schwel-
le kommen zu lassen. Wer von Ihnen mit
diesem Uebel befaßt ist, der ist sich und seiner
Ehre schuldig, diese Zeitung morgen zurückzusenden,
auf Nimmerwiedersehen!“

Es ist nicht überraschend, wenn sich die Wir-
kung dieser Rede darin zeigt, daß sie zum
Wendepunkt wird für die Preisverhältnisse im
hl. Lande Tirol.

Schönes Jubiläumsgeschenk

Am Jubiläumskomitee des Hochschülervereins
(Jülich) machte Prof. Cloetta die Mitteilung,
daß Herr Wegg-Prater, der zurecht in Südtirol
reich, weltlich, telegraphisch eine Stiftung von
Fr. 250,000 für den Pensionsfonds der
Hochschulprofessoren gemacht habe.

3-6 oder 17-35 %?

In Nr. 46 und 49 der „Freiburger Nachr.“
sind zwei Artikel erschienen, die für die Landwirte
von größtem Interesse sind. Der erste Artikel
betitelt „Was tut dem Landwirte heutzutage
not“ richtet seine Spitze gegen die Mißhandlung
der Düngersfabrik Freiburg und die für solche
Dünger im Privatdüngehandel geforderten
höhen Detailpreise. Der Verfasser zieht
aus seiner Betrachtung den Schluss, daß dem
Landwirte heutzutage genossenschaftliches Zu-
sammenarbeiten auch im Düngekauf dringender
tue. Was in diesem Artikel besonders In-
teresse bietet, ist ein Vergleich von Detailverkaufs-
preisen. Darnach lösten im Frühjahr 1908 fol-
gende Dünger beim Detailbezug:

Ein Vergleich der hier angeführten Preise
mit den Angaben in den Preislisten der Dünger-
fabrik Freiburg und des Dekon. Vereins des
Senfsebzirks ergibt, daß die hier gemach-
ten Gehalts- und Preisangaben voll-
ständig richtig sind. Nicht in der deutschen,
wohl aber in der französischen Preisliste der
Düngersfabrik Freiburg findet sich die Marke
K K m. S. 9, 2 1/2, 5 auch als „Spezialdünger für
Genossenschaften“ zum Preise von Fr. 15 per
100 Kilo verzeichnet, während oben der Detail-
preis von Fr. 16 des Freiburger Nr. 8 (eben-
falls 9, 2 1/2, 5) eingeleitet wurde. Die Fabrik
von Freiburg führt somit für einen
Dünger vom nämlichen Nährstoffge-
halt zwei Detailpreise: einen von Fr. 16,
einen andern von Fr. 15. Zur Rechtferti-
gung dieses Preisunterschiedes erklärt die
Fabrik allerdings, daß in Nr. 8 die Phosphor-
säure ausschließlich tierischen Ursprungs, also
aus Knochen hergestellt sei. Nach dem Urtheil
von Sachmännern hat jedoch 1 kg wasser-
lösliche Phosphorsäure den gleichen
Wert für den praktischen Landwirt, ob
dieselbe aus Knochen oder ob sie aus
Phosphoriten hergestellt wurde.

Die Landwirte sind am besten, denjenigen
Phosphorsäuredünger zu kaufen, in welchem sie
das Kilo wasserlösliche Phosphorsäure am billig-
sten erhalten.
Als Antwort auf den Artikel: „Was tut dem
Landwirten heutzutage not“ erschien in Nr. 49
der „Freib. Nachr.“ unter dem Titel „Zum
Düngehandel“ folgende von der Direktion der
Düngersfabrik Freiburg aufgestellte höchst in-
teressante Preis-Vergleichstabelle.

Engros-Preis Düngersfabrik Freiburg	Preis des Dekon. Vereins des Senfsebzirks
N. K. m. S. 9, 2 1/2, 5	12.85
N. K. m. S. 9, 2, 5	12.15
S. 16	9.—
S. 18	9.85
N. S. 7, 9	9.—
T. 16 (Thomasmehl)	5.62
N. D. 12, 4 (Kalk)	5.17,5

Diese Preise der Düngersfabrik seien sowohl
den freiburgischen, kantonalen landwirtschaftl.
Verbänden, als auch den sämtlichen freiburgi-
schen landwirtschaftl. Vereinen gemacht worden.
Der landwirtschaftliche Kantonalverband habe
seinen ganzen Bedarf bis auf ein minimales
Quantum der chemischen Düngersfabrik Freiburg
zur Lieferung übertragen.

Mit der Veröffentlichung der vorstehenden
Preis-Vergleichstabelle will die Dünger-
fabrik Freiburg den Landwirten offenbar klar
machen, daß sie die Dünger billiger liefern als
der Dekonomische Verein des Senfsebzirks und
nicht bedeutend teurer, wie solches vom Ver-
fasser des Artikels „Was tut den Landwirten
heutzutage not“, bemerkt wurde. Hoffentlich
wird diese wertvolle Aufklärung nicht nutzlos
bleiben.

Um jedoch irigen Auffassungen vorzubeugen,
müssen wir zunächst einen durch die Direktion
der Düngersfabrik Freiburg begangenen Fehler
fortklären. Im Artikel „Was tut den Land-
wirten heutzutage not“ sind nicht Engros-,
sondern Detailpreise verzeichnet. Mit den
Detailpreisen des Dekon. Vereins können auch
nur die Detailpreise der Düngersfabrik und
Privatdüngehändler verglichen werden, was
nachstehend geschehen soll. Dem Wunsche der

Düngersfabrik gerecht werdend, lassen wir die
von ihr selbst veröffentlichten Engros-Preise
nebenhergehen.

Engros-Preis Düngersfabrik Freiburg	Detail-Preis Dekonomischer Verein des Senfsebzirks
N. K. m. S. 9, 2 1/2, 5	13.25
N. K. m. S. 9, 2, 5	12.50
S. 16	9.40
S. 18	10.25
N. S. 7, 9	9.40
T. 16 (Thomasmehl)	6.—
N. D. 12, 4 (Kalk)	5.50

Aus dieser Gegenüberstellung ist leicht ersicht-
lich, daß die Detailpreise der Dünger-
fabrik Freiburg wesentlich höher stehen,
als die Detailpreise des Dekonomischen
Vereins des Senfsebzirks. Zu welchem
Zwecke hält die Düngersfabrik ihre Detailpreise
so hoch? Wir glauben niemanden Unrecht zu tun,
wenn wir annehmen, die Fabrik stelle ihre
Detailpreise so hoch, um sich und ihren
Privatdählern aus dem Detailhandel
möglichst große Gewinne zu sichern. Wir
dürfen ferner ohne Bedenken annehmen, daß
die Fabrik Freiburg ihre Dünger nicht
nur dem Kantonalverband und seinen
einzelnen Sektionen, sondern auch den
mit der Fabrik in Verbindung stehenden
Privatdählern zu den von ihr ver-
öffentlichten Engros-Preisen abgibt.
Denn wenn sie den Dählern die Ware teurer
als zu den genannten Engros-Preisen abge-
ben hätte, so würde die Fabrik solche Vorzugs-
preise der Genossenschaften nicht veröffentlicht
haben.

Nach diesen Bemerkungen sollen nun auch die
durch die Düngersfabrik veröffentlichten Engros-
Preise zu einem Vergleich benützt werden.
Aus der Tabelle N. 3 (Engros- und Detailpreise)
geht nämlich hervor, daß die Detailpreise
um folgende Beträge höher sind als die En-
gros-Preise.

Düngersfabrik	Dekon. Verein
N. K. m. S. 9, 2 1/2, 5	2.15
N. K. m. S. 9, 2, 5	2.15
S. 16	1.82
S. 18	2.35
N. S. 7, 9	1.60
T. 16	1.40
N. D. 12, 4	1.82

Aus diesem Vergleiche ist folgendes ersichtlich:
Für 100 Kilo den Landwirten im Detail ab-
gegebenen Dünger beanspruchen der Kantonal-
verband und der Dekonomische Verein des
Senfsebzirks gemeinsam nur 32—40 Cts.;
die Düngersfabrik Freiburg (und soweit möglich
die Privatdählern) dagegen Fr. 1.40—2.35.

Oder nach Prozenten berechnet:
Diejenigen Landwirte, die den Dünger durch
den Kantonalverband und den Dekonomischen
Verein bezogen, müssen für die Vermittlung
nur 3—6 % des Engros-Preises, diejenigen

welche die Ware einzeln von der Fabrik oder einem Privatbändler bezogen, dagegen 17-35 Prozent des Engros-Preises bezahlen.

Anmerkung der Redaktion. Wir haben bis jetzt dem "Für" und "Gegen" in dieser Frage in gleicher Weise die Spalten geöffnet. Da die Düngefabrik eine hiesige lang angelegene Industrie ist, die landwirtschaftlichen Vereinen den größten Teil der Landwirte einschließen, so behält die Redaktion in dieser Frage bei vollständiger Neutralität Gewehr bei Fuß und überläßt es den Gewährsmännern der beiderseitigen Interessenten, ihren Standpunkt sachlich zu verteidigen.

Eidgenossenschaft

Tombola der Schweizer Preise.

Das Finanzkomitee hat für die ersten 30 Preise der Künsterarten-Tombola angekauft: 1. Ein vierplätziges Automobil, 12-pferdig, Bierzylinder mit Wasserführung, von der Turicum N. O. Ufer, Wert 6500 Fr. 2. Kompletter Einpänner (Phaeton) mit Pferd und Geschirr, geliefert von C. und M. Geisberger, S. Wät, Sattler, Gebr. Suggenhelm, Pferdehändler, alle in Zürich, Wert 4000 Fr. 3. Bürgerliches Wohnzimmer, nach Entwurf von Prof. de Waetere von der Zürcher Kunstgewerbeschule, ausgeführt von Gygis und Limberger, Zürich, Wert 2000 Fr. 4. Herrenarbeitszimmer, nach Entwurf von Professor Messer (Wintertur), ausgeführt von Weber-Hofmann in Wintertur, Wert 1500 Fr. 5. Originalgemälde eines Schweizer-Künstlers. 6. Piano, Marke Bürger und Jacobi, Lieferant: Gygis und Co., Zürich, Wert 1200 Fr. 7. und 8. Je eine Milchkuh, Wert zusammen 1600 Fr. 9. Originalgemälde eines Schweizer Künstlers. 10. Schreibmaschine, System Remington, aus dem Lager von A. Baltisbühl, Zürich, Wert 600 Fr. 11. Grammophon, "Monarch" mit 16 Doppelplatten, geliefert von Gygis und Co., Wert 450 Fr. 12. Photographieapparat, Goerz Klappkamera 9 1/2 "Ango", geliefert von Meyer und Aienach, Zürich, Wert 400 Fr. 13. und 14. Je ein Fahrrad, System "Banberer", Güttinger und Co., Zürich, Gesamtwert 600 Fr. 15. und 16. Konversationslexika von Brodhans und Meyer, Ausgabe 1908, Wert je 250 Fr. 17. Damenschreibisch, Wert 200 Fr. 18. Kistlings Teilmantel mit Konsole, Wisemann-Knecht, Zürich, Wert 200 Fr. 19. Geldene Remontuhr, A. Türlin, Zürich, Wert 200 Fr. 20.-22. Je ein Fahrrad, System "Mer", Güttinger und Co., Zürich, Gesamtwert 450 Fr. 23. und 24. Originalgemälde eines Schweizer Künstlers. 25.-27. Je eine goldene Herren-Remontuhr, A. Türlin, Zürich, Gesamtwert 450 Fr. 28. Musikdose "Stella" mit 25 Platten, Gygis und Co., Zürich, Wert 150 Fr. 29. Garderobehalter mit Spiegel, Kunstgewerbemuseum Zürich, Wert 150 Fr. 30. Violine mit Kasten, Gygis und Co., Zürich, Wert 150 Fr. In diesen 30 ersten kommen noch über 1000 weitere schöne und nützliche Gewinne. Jeden dieser Preise gewinnt man mit Tombola-Künsterarten, die in drei verschiedenen Serien zu fünf Stück, à 1 Fr. pro Serie, unter Nachnahme bezogen werden können durch das Komitee des Schweizer Preisfestes in Zürich.

Kantone

Universitätsfeier in Zürich.

Am letzten Mittwoch, den 29. d., feierte die Universität Zürich das Jubiläum ihres 75jährigen Bestehens. Die Studenten hielten eine große Auffahrt am Vormittag. In der Aula fand eine Feier statt, auf welche das Festbankett in der "Schmiedezunft" folgte. Der Abend veranlagte die Akademiker beim Festkommers in der Tonhalle, wo alsbald ein reges Studentenleben pulsierte, währenddem in der Bahnhofstraße Tausende auf den Festzug warteten, von welchem nur ein gespottetes Publikum Kenntnis hatte.

Der Prozeß gegen die Bankräuber von Montreux, Daniloff und Wronogoroff, beginnt am Montag, den 25. Mai, vor Bezirksgericht Wobey. Die Verhandlungen werden voraussichtlich drei Tage dauern.

Ein großer Dorfbrand. Hat am letzten Dienstag Nachmittag in Varswil, in der Nähe der Station Schönbühl, an der Linie Bern-Burgdorf 9 Häuser eingäschert. Der Brand entstand im Unterholz. Im Anhangen drei Häuser in Flammen. Ein heftiger Wind machte das Feuer gewaltig an. In kurzer Zeit zogen auch die Gebäude im "Giebel" Feuer. Die abgebrannten Häuser waren schwach versichert.

Von dem nur zum geringen Teile versicherten Mobiliar konnte bereits nichts gerettet werden. Mit knapper Not konnten zwei kleine Kinder dem Feuer entzogen werden. Bei 70 Personen sind obdachlos.

Viele Leute waren während des Brandausbruchs auf dem Felde, so daß Hilfe nur langsam eintraf. Gegen 30 Spritzen waren auf der Brandstätte. Sämtliche Brandobjekte sind Häuser mit Schindelbedachung und waren von Kleinbäuerlicher und Arbeiterbevölkerung bewohnt. Die Wirtschaft Witschi und das Postbureau sind verschont geblieben. Einen kostlosen Anblick bieten die großen Schutthäuser. Unter

den Trümmern brennt das Feuer immer noch weiter. Die Bevölkerung ist voll Angst und Schrecken vor dem großen Unglück. Dreizehn Familien sind obdachlos geworden. Viele Familienbäter waren auf den Bauplätzen in Bern und als sie am Abend heimkehrten, fanden sie nichts als rauchende Trümmerhaufen. Die Szenen von Plassehen wiederholten sich. Starke Männer haben am Grabe ihrer Nabe bitterlich geweint. Es hat sich in Hindelbank ein Hilfskomitee organisiert, das die Liebesgaben in Empfang nimmt. Wir sind überzeugt, daß auch die Leser der "Nachr." sich der Verunglückten erinnern werden, da unsere Berner Nachbarn beim Brande von Plassehen durch vaterländischen Gemeinsinn sich vor allen Eidgenossen ausgezeichnet haben.

Ausland

Ausbruch des Aetna.

Der Aetna ist Dienstag morgen ausgebrochen. Im Gebiet von Trifoglietto, im Val del Wool und in den umliegenden Gebieten herrschen anhaltende Erdbeben und Aschenregen. Dem Hauptkrater entspringen mächtige Rauchwolken. Am 30. April meldete der Trakt: Infolge von Erschütterungen hat sich im Val del Bove ein neuer Krater des Aetna geöffnet. Eine hohe Rauchsäule steigt auf und läßt einen Aschenregen fallen. Die Temperatur ist beträchtlich gesunken. Der Aetna ist mit Schnee bedeckt. Die Eruptionen dauern fort. Der Vulkan speit auch Steine aus unter knallenden Schwingungen. Die Einwohner schweben in großer Sorge. Der Aschenregen schädigt die Felder. In mehreren Dörfern machen sich starke Erdstöße bemerkbar.

Vom Landtag in Tirol.

Innsbruck, 28. April. Kardinal Stäcker, Fürstbischof von Trient und sämtliche katholischen Abgeordneten interpellieren die Regierung über die Wahrmundfrage und über die Gleichberechtigung der Studenten an den Hochschulen und fragen, ob die Regierung gewillt sei, der Forderung des katholischen Volkes nach sofortiger Entzerrung Wahrmunds von der Universität zu entsprechen und Gewähr dafür zu schaffen, daß die volle Gleichberechtigung aller Studenten an den Hochschulen endlich zur Tat werde und die beleidigten Katholiken Sühne erhalten.

Nochmals ein Panamaskandal.

Präsident Roosevelt fürchtet eine neue Panamaskatastrophe, da von den für den Bau bewilligten Geldern abermals eine halbe Million Franken "verbraucht" wurde, ohne daß die Arbeit vom Fleck gekommen ist. Für den Bau waren 720 Millionen, verteilt auf zehn Jahre, bewilligt und heute, nach vierjähriger Bautätigkeit, sind bereits 450 Millionen ausgegeben, während von der Arbeit kaum der neunte Teil geleistet wurde.

Eine japanische Auszeichnung für Kardinal Merry del Val.

Der päpstliche Staatssekretär Kardinal Merry del Val erhielt vom Mikado das Großkreuz des japanischen Ordens der aufgehenden Sonne, dessen Insignien ihm durch die Vermittlung des japanischen Vorkonsuls in Wien durch den hiesigen Nuntius zugestellt wurden. Diese Ordensverleihung steht in Zusammenhang mit dem guten Ausgang der Verhandlungen wegen der von den Vätern der Gesellschaft Jesu geplanten Gründung einer Universität in Japan. In letztere sollen ausschließlich Professoren der angelsächsischen Rasse berufen werden.

Kleine Zeitung

Eingeklemmt und getötet. Im Bahnhofsbrugg verunglückte am Mittwoch der Wandersitz Albert Schaymann, indem er beim Aufsteigen von Wagen zwischen die Räder eingeklemmt wurde, jedoch er sofort tot war.

Eine Gletscherleiche. Ein Telegramm aus Domodossola meldet, daß am Monte Rosa die noch gut erhaltene Leiche des vor 21 Jahren bei der Föhrung einer Mailänder Gesellschaft in eine Gletscherspalte gestürzten Führers Ragi gefunden worden sei.

Großes Schiffunglück. Tokio, 30. April. Der Schiffskreuzer "Gathanshima" ist heute morgen auf der Höhe von Vesabores infolge einer Explosion gesunken. Die Kreuzer "Ashitahima" und "Hatsuhata" haben 34 Mann der Besatzung gerettet. Man glaubt, daß mehr als 200 Personen umgekommen seien und sich darunter auch der Kapitän des Schiffs befinde.

Für Garten und Landwirtschaft

(Mitg.) Die Pflanzenschutzkommission der Deutschschweizerischen landw. Schulen und Versuchsanstalten macht auch dieses Jahr wieder Landwirte und Gärtner darauf aufmerksam, daß ihnen folgende Institute stets gerne Auskunft über Wesen und Bekämpfung von Strauchheiden und Schädlingen der Kulturpflanzen erteilen: 1. Schweizerische Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil über

Schädigungen der Obstbäume, der Weinrebe und der Garten- und Gemüsepflanzen; 2. Schweiz. Samen-Untersuchungs- und Versuchsanstalt in Jülich über Schädigungen der Feldfrüchte und Kulturpflanzen; 3. ferner folgende landwirtschaftliche Schulen: 1. Strickhof-Jülich und interkantonale Schule für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil für das Gebiet der Kantone Jülich, Schwyz (March und Höfe) und Glarus; 2. Rütli-Bern: für die Kantone Bern, Solothurn und deutschen Teil von Freiburg; 3. Sursee: Luzern, Zug, die Kantone; 4. Brugg: Aargau, Valais, Schaffhausen; 5. Plantahof-Landquart: Graubünden; 6. Gusterhof-Nelmed: St. Gallen und Appenzel; 7. Auenberg-Mannbach: Thurgau.

Die Ergebnisse dieses Auslandsdienstes werden alljährlich zusammengestellt und veröffentlicht und dabei auch die Erfahrungen aus der Praxis verwerdet. Eine starke Zuzugnahme dieser Gelegenheit, sachkundige Auskunft zu erhalten, liegt daher nicht bloß im Interesse des einzelnen Landwirts, sondern der gesamten Landwirtschaft.

Kanton Freiburg

Frühjahrsfeier des Großen Rates. Auf nächsten Dienstag, den 5. Mai, ist der Große Rat zu seiner ordentlichen Frühjahrsession einzuberufen. Als Traktanden figurieren 2 Gesetzesentwürfe, die Besteuerung der Kellnerschüler, sowie Anträge und Beschlüsse gegen die Pflanzern, 5 Dekretentwürfe, Wochensachen und Verwaltungsberichte, sowie die Jahresrechnungen der staatlichen Anstalten, Institute und Unternehmungen. Auch eine Anzahl Wahlen sind zu erneuern, deren Amtsdauer abgelaufen ist und die Ersatzwahl des Generalkommissärs Robert Wije ist.

Gehaltsrückzahlung. Die hohe Behörde hat den Lohn der Wegnechte aufgebessert. Ein besonderes Verdienst hat sich dabei Herr Straßenskontrollor P. Jungo in Schmiten erworben, indem er zu wiederholten Malen dafür eintrat. — So ist es recht; die wadern Mannen, die bei Sonnenschein und Regen, Hitze und Kälte draußen sein müssen, waren bis anhin nicht auf Rosen gebettet.

Jaun. (Eing.) Am letzten Sonntag brachte die hiesige Musikgesellschaft zwei Theaterstücke zur Ausführung, die sehr gut gelungen sind, nämlich: "Dämon Geld", Schauspiel in 3 Akten und "Der kurtierte Weinfässer", Lustspiel in einem Akt. Die gesamten Kostüme sind geliefert von der Kopfabrik Jäger, in St. Gallen und machen sehr guten Effekt. Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, findet eine letzte Aufführung statt. Wer einen gemächlichen Abend in ungeschuldiger Unterhaltung zubringen will, der finde sich am Sonntag abend im Schulhaus ein. Es gilt auch der Musikgesellschaft die Sympathie zu beweisen, die sie voll auf verdient.

Wegzucht. Es wird den Besitzern von Zuchtlitern folgendes in Erinnerung gebracht. Die Experten-Kommission wird an folgenden Tagen ihre Inspektionen vornehmen: Memund, Dienstag, 5. Mai, 9 Uhr morgens; Stäffis am See, Mittwoch, 6. Mai, 11 Uhr morgens; Murten, Mittwoch, 6. Mai, 2 Uhr nachmittags; Kastel-St. Dionys, Donnerstag, 7. Mai, 9 Uhr morgens; Boll, Donnerstag, 7. Mai, 2 Uhr nachmittags; Tafers, Freitag, 8. Mai, 9 Uhr morgens; Freiburg, Freitag, 8. Mai, 2 Uhr nachmittags. Die Tiere müssen jeweils am betreffenden Ort und Tag vorgeführt werden.

Ehr- und Freischützen in Dödingen.

16., 17. und 18. Mai.

Zweite Ehrengabelliste.

Fasel J. Ferron, 5 Fr.; Beguin, Yverdon, Nat., 5 Fr.; Cornaz und Cie., Lausanne, Nat., 25 Fr.; Levy, Genf, Nat., 40 Fr.; Emmenegger, Granges-Paccot, 3 Fr.; Auf, Olten, 2 Fr.; J. Kellert, Murten, Nat., 6 Fr.; D. Roggen, Nat., 12 Fr.; Bollmar, Wetz, 5 Fr.; Imhof, Wagner, Spengler, 5 Fr.; Herren, Schreiner, Nat., 6 Fr.; Seli, Sattler, 2 Fr.; Ch. Herren, Freiburghaus, 5 Fr.; Glühmann, 5 Fr.; Alth. Jähly, Liebfürst, 5 Fr.; Schorro, Großrat, 5 Fr.; Ruprecht-Genzler, Fabrikant, Laupen, 50 Fr.; Ruprecht, Wädler, 20 Fr.; Schmid, Wirt, 15 Fr.; Stämpfli, Käfer, 5 Fr.; A. Hirschi, 5 Fr.; Augsburger, Käfer, 10 Fr.; Bollmann, Buchbruder, 10 Fr.; Wismer, Drogist, 5 Fr.; Freiburghaus, Notar, 5 Fr.; Jrl. Klopstein, Confiserie, 5 Fr.; Bernhard, Wegger, 5 Fr.; Waller, Wegger, 3 Fr.; Näb, Wegger, 7 Fr.; Bepeler, Paul, 3 Fr.; Bernhard, Selter, Nat., 10 Fr.; Hoffmann, Schreiner, 5 Fr.; Scheidegger, Vater, 10 Fr.; L. Scheidegger, Sohn, 5 Fr.; Ab. Herren, Wärschenschhaus, 3 Fr.; Schannen, Satri, 3 Fr.; Portmann, Ueberkof, 5 Fr.; Späher, Alois, 2 Fr.; Roux, Franz, 2 Fr.; Witz, Senebride, 5 Fr.; Dr. Sider, Neuenegg, 5 Fr.; Augsburger, Gottlieb, 5 Fr.; Rothensühler, Wänschwil, 5 Fr.; Guillebeau, Wonswil, 5 Fr.; Marbach, Friesenheit, 5 Fr.; G. Zürcher, 5 Fr.; J. Weisiger, Schmitzen, 3 Fr.; Castellag, Vossand, 3 Fr.; Ungenann, Dödingen, 5 Fr.;

Jof. Großrieder, 3 Fr.; Kruppen Peter, 10 Fr.; Hoffmann, Gottlieb, 5 Fr.; Ungenann, 3 Fr.; Wengul, Ernst, 5 Fr.; Schwyber, Joh., 5 Fr.; E. Wäber, 3 Fr.; Jof. Jungo, 10 Fr.; Wolf, Wyler, 5 Fr.; Weisiger, Galters, 5 Fr.; Sistringer, 1 Fr.; Schützengesellschaft Dödingen, 30 Fr.; Jungo Joh., Galmis, 2 Fr.; Jungo Joh. Jof., 2 Fr.; Jungo Jakob, Nat., 5 Fr.; Roggo Joh., Durbfels, 3 Fr.; Jof. Schmutz, 3 Fr.; Roggo Peter, 5 Fr.; Jof. Späher, 5 Fr.; Roggo, Bruggera, 5 Fr.; Wofchung Ph., Freiburg, Nat., 20 Fr.; Jungo, Notar, 10 Fr.; Wolllet, Dentfle, 5 Fr.; Th. Jenny, 5 Fr.; Adolf Kaiser, 5 Fr.; Wächler, Silvester, 4 Fr.; R. Wiskan, 5 Fr.; Gäumann Joh., 5 Fr.; J. Wettschen, 5 Fr.; K. Wächler, 5 Fr.

Stadt Freiburg

Schokolade- und Nahrungsmittelfabrik Villars in Freiburg. Wie wir erfahren, erzielte diese Gesellschaft im letzten Jahre einen Reingewinn von circa Fr. 71,000, womit eine Dividende von 5 Proz. an die Aktionäre ausgeteilt werden soll. Der verbleibende Gewinn von circa 31,000 Fr. soll zur Reservefestlegung und Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

Glück im Unglück. Gestern Vormittag, 11 Uhr, verunglückte in der Sägerei Perolles ein Bahnangestellter der Bundesbahnen, namens Gustav Battallard von Romanel, in Norges. Er leitete die Verladung von Weizen, der in der Sägerei aufgeschichtet war und wurde mit einem Fuß zwischen den mit 13 Tannen beladenen Waggons und einen Baumstamm eingeklemmt. Battallard fürzte um: Glücklicherweise fuhr der Wagen an ihm vorbei, da er beim Fallen hart neben der Schiene fiel. Wäre er aus der Geleise gestürzt, er wäre buchstäblich zerdrückt worden. Die Verwundung soll nicht gefährlich sein.

Militärschützen-Verein Freiburg. Sonntag, den 3. Mai, von nachmittags 1 Uhr an, zweiter Schießtag in der Reigen.

Neuestes und Telegramme

Die Wirren in Fort de France.

New-York, 1. d. Nach einer Depesche aus Fort de France sind die dortigen Wirren anlässlich der Gemeindevahlen ausgebrochen. Zwischen zwei bewaffneten Gruppen, von denen die eine vom Adjutanten Labat, die andere vom Bürgermeister von Fort de France angeführt wurde, kam es im Innern des Rathhauses zu einem Kampf, in dessen Verlauf der Bürgermeister und mehrere andere Kämpfer getötet wurden. Die Zahl der Verwundeten ist beträchtlich.

Bomben-Attentat.

Alhabad, 1. d. Heute wurde in Masserbur gegen ein Privatgefährt eine Bombe geworfen, wobei der Fußler und ein junges Mädchen getötet, die Mutter des Letztern schwer verletzt wurde.

Wassernot in Rußland.

St. Petersburg, 1. d. Die Ueberschwemmung ist noch im Zunehmen begriffen. In den jenseits des Dniepr gelegenen Stadtteilen stehen 1500 Häuser unter Wasser. Etwa 1500 Einwohner sind obdachlos. Die Zuflüsse des Dniepr beginnen zu sinken.

Großes Schiffunglück.

Meibourne, 1. d. (Melbung der deutschen Kabelgrammgesellschaft.) Wie aus Broome berichtet wird, sind bei einem Sturm an der Eighty-Mile-Küste (Westaustralien) 19 Boote einer Perlenfischerflotte gescheitert, wobei 2 Boote und 50 Farbige umkamen. Die übrige weiße Bemannung wurde gerettet. Ueber das Schicksal des größten Teils der Flotte fehlen jegliche Nachrichten.

Kantonales Stellenvermittlungsbureau.

Unentgeltliche Arbeitsvermittlung für weibliches Personal. Murtenstraße, 259. Es werden gesucht: 34 Mädchen für alles, 16 Mädchen zum Anlernen, 12 Mägde auf's Land, 14 Kindermägdchen, 2 Kinderfräulein, 2 Gouvernanten, 11 Köchinnen, 3 Köchinnenmägdchen, 14 Wollontärinnen, 9 Zimmermädchen. Stellen suchen: 2 Mädchen für alles, 2 Mädchen zum Anlernen, 2 Kinderfräulein, 2 Kinderfräulein, 4 Gouvernanten, 10 Köchinnen, 1 Köchin, 2 Köchinnenmägdchen, 2 Zimmermädchen, 2 Haushilfsmädchen, 3 Haushilfsmädchen für alles, 4 Bureau- und Ladenfräulein, 1 Amme.

Redaktionsliste.

Wegen einem Massenandrang von Inseraten für die heutige Nummer mußten mehrere Artikel, die zum Teil schon gesetzt waren, zurückgelegt werden. An die Leser der Feuilletons. Wegen Platzmangel mußten wir heute das Feuilleton gänzlich bei Seite lassen.

Briefkasten der Redaktion

Nach P. Iaffehen. Wie Sie in letzter Nummer gesehen, waren wir von dort schon bedient. Wir legen Ihren Bericht bestens dankend bei Seite.

Verantwortliche Redaktion: Josef Pauharb.

Kropferbrechen

Maggi's Geröhrte Fleischbrühe stellt sich per Liter, je nach Topfgröße, auf nur 19 1/2 bis 26 Rp. und ist in allen Speisereihandlungen zu haben.

Fabrik von MAGGI'S Nahrungsmitteln in Kempttal

verursacht der Hausfrau oft die Frage, wie sie in Ermangelung von Fleisch die so notwendige Fleischbrühe beschaffen soll. Die Lösung ist nunmehr leicht: es genügt einen Topf

Maggi's Geröhrte Fleischbrühe mit dem Aromen

im Schrank zu haben.

Damit stellt man, ohne Fleisch sieben zu müssen, augenblicklich jede beliebige Menge feinsten Fleischbrühe her.

Die Schützengesellschaft Schmitzen-Wünnewyl

hat folgende obligatorische Schießtage bestimmt:

1. Sonntag, den 10. Mai.
2. " " 17. Mai.
3. " " 24. Mai.
4. " " 31. Mai.

Beginn des Schießens jeweils Mittags. Dienst- und Schießbüchlein sind unbedingt mitzubringen.

NB. Dem Publikum wird hiemit angezeigt, daß der kurze Weg von Mühlstat nach dem Dorfe Schmitzen während des Schießens gefährlich ist zu passieren.

891

Der Vorstand.

Saatkartoffeln

Unterzeichnete werden noch Montag, den 4. Mai, auf dem Bahnhof Freiburg, verschiedene Sorten schöne Saatkartoffeln ausladen. Wer noch Bedarf hat, möge sich an demselben Tage dort einfinden.

Hebischer und Schneuwil, Schmitzen.

Schützengesellschaft Plaffeyen

Schießtage pro 1908:

Sonntag, den 3., 10. und 17. Mai.

Beginn des Schießens um 12 Uhr mittags.

Dienst- und Schießbüchlein sind unfehlbar mitzubringen.

696

Das Komitee.

Theater in Plaffeyen

Sonntag, den 3. Mai

nachmittags 3 Uhr und abends 8 1/2 Uhr

„Bade-Hanslis Verlobungsfyr“

Humoristisches Dialektstück mit Einlage aller Volkslieder, in 1 Akt

von A. Grander

Spielbauer: eine Stunde.

Es lad et hölligt ein

736

Der Verein.

Ornithologische Ausstellung in Freiburg

am 5., 6., 7. & 8. Juni 1908, in der Turnhalle

Programm und Einschreibformulare zur Verfügung. Sich zu wenden an den Ausstellungskommissar, Hrn. Heinrich Genoud.

Lombola-Billete zu 50 Cts.

Einschreibestift bis den 15. Mai 1908.

Verkaufssteigerung

Die Kinder der sel. Anna Maria Dietrich, geb. Mülhauer, in Balleswyl, lassen am Montag, den 11. Mai 1908, von 1 Uhr nachmittags an, in der Wirtschaft zu Rechthalten, an eine freiwillige öffentliche Verkaufssteigerung bringen, ihr im Dorfe Rechthalten gelegenes Gewerbe, bestehend aus Haus mit Wohnung, Scheune, Stall und 184 Auten Land. Die Verkaufsbedingungen werden vor der Steigerung verlesen.

Freiburg, den 22. April 1908.

Namens der Versteigerer: J. Jungo, Notar.

Zephir für Röcke und Blousen garantiert waschacht 10 verschiedene Farben Stellame-Preis 58 Cent.	Indienne für Röcke und Blousen garantiert waschacht 18 verschiedene Farben Stellame-Preis 50 Cent.	Crétonne für Kleider garantiert waschacht 12 verschiedene Farben 60 Cent.	Bett-Indienne für Anzüge und Bettvorhänge garantiert waschacht 150 Cm. breit 1.35 Fr. p. Meter	Levantine Neue Muster der Meter 50 C., 60 C., 65 C.	Möbelstoffe Auswahl ohnegleichen Neue Dessins der Meter 60C., 65C., 90C., 1Fr.
Cotonne für Schürzen der Meter 55 Cent.	Corsets Von Fr. 1.10 an	Letzte Neuheiten in Rockstoffen Schwarz und farbig. Riesige Auswahl	Hosenträger Von 35 Cent. an	Koelsch für Bett-Anzüge Von 95 Cent. an p. Meter	
Baumwolltücher Baumwolltuch, roh p. M. 35 Cts. „ gebleicht „ „ 32 „ „ für Leintücher 180 cm. br. 90 Cts. p. Meter „ gebleicht, Ia Qualität, für Hemden. von 50 Cts. an	Zur Stadt Paris (Pariser-Laden) Bernheim & Co 4, Kaufmännische, 4 FREIBURG		Große Auswahl Blousen Knaben-Blousen gestreift, carrier, hellblau oder dunkel von Fr. 1.60 an Manns-Blousen in Baumwolle oder fädig Garnituren schwarz oder weiss alle Farben von Fr. 2.50 an		
Hosenstoff extra solider Von Fr. 1.55 an	Cravatten größte Auswahl Von 15 Cent. an	Tuch für Knaben u. Mannskleider Breite: 140 cm. Von Fr. 2.80 an	Taschentücher weiß und farbig Von 5 Cent. an		
Bettfedern Fr. 0.75, 1.35, 1.50, 1.85, 3.50. Flamm 1. Qualität Fr. 2.80, 2.50, 4.50, 8.-	3000 Stroh-Hüte 28 C. alle Façonnen von 28 an Für Männer und Knaben		Grissette-Doppeltwirl f. Armaillies garantiert waschacht Fr. 1.75 und 2.50		
Große Auswahl Schuhwaren für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen	Fenster-Vorhänge beidseitig bordiert Von 25 Cent. an		Schürzen für Kinder Von 50 Cent. an		
Schürzen	Angefertigte Blousen und Jupons für Damen		Prachtvolle Auswahl Wachtücher für Tische Fr. 1.25 p. Meter		
Neue Auswahl Damen-Gürtel von 25 Cent. an					